

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 04/15-19) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 15.10.2015,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.50 Uhr

Anwesend:

Alexander Bauermann
Gunnar Christiansen
Michal Fuchs (bis 21.40 Uhr)
Jürgen Hauschild
Ulrike Heuer
Anke Maurer
Wolfgang Meyer
Anna Möller (bis 21.30 Uhr)
Stefanie Möller

Ingo Mose
Janne Müller
Rainer Müller
Jens Oppermann
Johannes Osterkamp
Monika Peters (bis 21.30 Uhr)
Cornelia Rohbeck
Wolfgang Schnecking

Fehlend: Torsten Dähn (e), Irmtraud Konrad (e)

Gäste/Referent_innen: Hr. Schilling (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV), Hr. Theiling (Planungsbüro Protze & Theiling) (beide zu TOP 4)

Weiter anwesend: Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Vor Einstieg in die Tagesordnung gedenkt der Beirat des kürzlich verstorbenen Beiratsmitgliedes Detlev Dierking nach einer kurzen Würdigung seiner langjährigen Arbeit im Beirat mit einer Schweigeminute.

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende bittet um Ergänzung des TOP 3 um den Sachverhalt „Bauakte Kirchweg 216, Nutzungsänderung für Notunterkunft zur Flüchtlingsunterbringung“ (neu TOP 3a: Aktueller Stand Flüchtlinge und Netzwerk „Ankommen in der Neustadt“, TOP 3b: Bauakte Kirchweg 216, Nutzungsänderung für Notunterkunft zur Flüchtlingsunterbringung und TOP 3c: Beschlussfassung über Antrag „Demokratie leben in der Neustadt“) sowie um Streichung des TOP 6 (Protokollgenehmigung der Sitzung vom 17.09.2015).

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen genehmigt.

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

• Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche

Ein Bürger fragt, ob es zu den Überlegungen eines möglichen Hotelbaus beim „Kwadrat“ an der Wilhelm-Kaisen-Brücke einen neuen Sachstand gebe.

Dazu teilen Ortsamt und Beirat mit, dass ihnen liegen derzeit keine weiteren Informationen vorliegen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass es für die in Huckelriede untergebrachten Flüchtlingsfamilien nach seiner Beobachtung schwierig sei, größere Mengen an Einkäufen fußläufig von weiter entfernten Supermärkten in ihre Unterkunft zu transportieren. Hier wäre Unterstützung in Form eines Fahrdienstes oder anderer Hilfsmittel wünschenswert.

Aus dem Beirat wird vorgeschlagen, möglicherweise Bollerwagen o.ä. als Spende zur Verfügung zu stellen. Dies sollte aber zunächst im Netzwerk angesprochen und in diesem Rahmen koordiniert werden.

Ein Bürger möchte wissen, ob es Neuigkeiten hinsichtlich des bisherigen Penny-Standortes am Gottfried-Menken-Markt gebe. Dieser stünde nun bereits über einen längeren Zeitraum leer.

Die Vorsitzende berichtet, es sei geplant, nach Umbau auch zukünftig einen Supermarkt in der Immobilie unterzubringen. Wann der Bau fertig gestellt werde, sei aktuell nicht bekannt.

• Bericht der Beiratssprecher

- Am 10.09.2015 fand eine Informationsveranstaltung für die Beiratsmitglieder zur „Gartenstadt Werdersee“ statt. Dabei wurde jedoch lediglich von den Ergebnissen der drei öffentlichen Werkstätten berichtet –

Neuigkeiten seien dabei nicht vorgestellt worden. Der Beirat erwarte nun die Vorlage eines städtebaulichen Entwurfs, der die Werkstatteergebnisse berücksichtigt.

➤ Abriss des Bunkers am Neustadtsbahnhof seit dem 12.10.2015

• **Berichte des Amtes:**

Die Vorsitzende teilt mit, dass seit dem 01.10.2015 (Beginn der Fällperiode) größere Auslichtungs- und Fällarbeiten am Friesenwerder vorgenommen werden. Diese fänden im Rahmen der vom Beirat beschlossenen Aufwertung des Parkes statt, in der auch Neupflanzungen vorgesehen sind.

Darüber hinaus seien an weiteren Stellen im Stadtteil wieder Baumfällungen zu erwarten (weitere Informationen → umweltbetrieb-bremen.de → Stadtbäume).

TOP 3a – Aktueller Stand Flüchtlinge und Netzwerk „Ankommen in der Neustadt“

Die Vorsitzende informiert wie folgt über den derzeitigen Stand der Flüchtlingsunterbringung im Stadtteil:

- Übergangswohnheim (ÜWH) Niedersachsendamm, eröffnet, Belegung mit 200 Personen, Träger AWO
- ÜWH Grünenstraße, Eröffnung in Kürze, geplante Belegung mit 130 Personen, Träger Innere Mission
- Notunterkunft Niedersachsendamm (Scharnhorst-Kaserne), in Betrieb, Belegung mit bis zu 400 Personen, Träger AWO (mit Unterstützung der Bundeswehr), zugleich Zentrale Erstaufnahmestelle (ZAST)
- Kleinere dezentrale Unterbringungen (Hotelbelegung)
- in Planung (s.u.): Notunterkunft Kirchweg (ehem. Druckerei), Belegung mit 137 Personen vorgesehen
- in Planung (ca. ab Frühj. 2016): Airport Stadt, für ca. 150 Personen
- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF):
70 Jugendliche in der Notunterkunft Sporthalle auf dem Stadtwerder,
100 Jugendliche in dezentralen Wohneinrichtungen in der Neustadt, davon 21 im Sonnenhaus

Insgesamt werden in den kommenden Wochen somit ca. 900 Flüchtlinge in der Neustadt untergebracht sein, bei Umsetzung der aktuellen Planungen ist 2016 von mindestens 1.200 Flüchtlingen im Stadtteil auszugehen.

TOP 3b – Bauakte Kirchweg 216 (ehem. Druckerei), Nutzungsänderung für Notunterkunft zur Flüchtlingsunterbringung

Die Vorsitzende stellt die Planungen kurz anhand einer Präsentation aus dem Sozialressort, das eine Teilnahme an der heutigen Sitzung leider nicht ermöglichen konnte, vor (Anlage 1).

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass der Beirat die Nutzung der Immobilie angesichts der derzeitigen Notsituation grundsätzlich befürwortet.

Hinsichtlich der konkreten Bedingungen vor Ort werden eine Reihe von Bedenken geäußert:

- Sehr wenig Spiel- und Begegnungsflächen im Innen- und Außenbereich vorhanden, insbesondere für Kinder, aber auch für die übrigen Bewohner_innen (Vorschlag: Schaffung weiterer Flächen, auch unter Nutzung eines benachbarten „Wäldchens“ unter Sicherung der Zuwegung; außerdem Verlegung der Sanitärcontainer nach außen (auf Nachbargrundstück), um mehr Fläche zu gewinnen);
- Klarere räumliche Trennung der Sanitäreinrichtungen für Frauen und Männer
- Lärmschutz (Nähe Neuenlander Straße, fehlende Dämmung der ehemaligen Fabrikhallen)
- Kooperation mit Institutionen im Umfeld der Einrichtung (Schulen, Kitas, Freizeithaus, GEWOBA u.a.)

Beschluss:

Der Beirat Neustadt stimmt der geplanten Nutzungsänderung der ehemaligen Druckerei am Kirchweg 216/18 in eine Notunterkunft für Flüchtlinge zu.

Der Beirat Neustadt fordert das Sozialressort auf, bei der Umsetzungsplanung folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- 1. Sicherstellung ausreichender Spielflächen für Kinder und Begegnungs- und Aufenthaltsflächen für alle Bewohner_innen sowohl im Außen- als auch im Innenbereich.
Dazu bittet der Beirat um Prüfung, ob nicht die Sanitärcontainer weiter südöstlich, auch unter Nutzung der Parkflächen des Nachbargrundstücks, verschoben aufgestellt werden können, um so die geschützte Innenhoffläche auf dem Gelände zu vergrößern.
Ferner schlägt der Beirat vor, im Gebäude eine weitere Fläche für Begegnung und Bewegung zu ermöglichen.**

2. **Prüfung einer Nutzungsmöglichkeit der Parkplatz- und Gehölzfläche hinter dem Koch & Bergfeldgelände (Kirchweg 200) und dem Bio-Markt (Nr. 204/208) als Spielfläche unter Sicherung der Zuwegung gegenüber benachbarten Gewerben (Autohandel, Taxi-Werkstatt etc.).**
3. **Klare räumliche Trennung der sanitären Einrichtungen für Männer und Frauen.**
4. **Lärmschutz**
5. **Kooperation mit Institutionen im Umfeld der Einrichtung wie Freizeitheim, Schulen, Kitas, GEWOBA**

Der Beirat fordert das Sozialressort auf, zu den genannten Punkten dem Beirat in seiner kommenden Sitzung am 19.11.2015 über die Prüfergebnisse zu berichten.

(Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen)

TOP 3c – Beschlussfassung über Antrag „Demokratie leben in der Neustadt“

Beschluss:

„Demokratie leben in der Neustadt“

Integration ist Voraussetzung für das Wohlergehen und das soziale Miteinander in unserer Gesellschaft. Ausgrenzung zu vermeiden, Verbindungen zu schaffen und damit die soziale Spaltung im Stadtteil zu verhindern, erfordert gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten.

Wir setzen uns dafür ein, allen Menschen die Teilhabe an den für die Lebensführung bedeutsamen gesellschaftlichen Bereichen Bildung, Arbeit, Gesundheit, Kultur, Recht und Politik zu gewährleisten.

Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, brauchen eine angemessene Unterkunft und Unterstützung aus der Bevölkerung. Wir beteiligen uns als Stadtteil selbstverständlich daran.

Bei aller Not muss aber alles dafür getan werden, dass dies unter Einbeziehung der Bewohner_innen des Quartiers erfolgt und Voraussetzungen für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander geschaffen werden.

Wir initiieren und beteiligen uns an der Belegung von öffentlichen Plätzen, die der Begegnung unterschiedlichster Menschen, dem Kennenlernen und dem Aufbau nachbarschaftlicher Beziehung und Unterstützung zu Gute kommen soll.

In der letzten Zeit galt unser besonderes Augenmerk den jugendlichen Flüchtlingen, die ohne Angehörige zu uns gekommen sind. Wir konnten dazu beitragen, dass für diese Jugendlichen besondere Angebote zur Integration erfolgten. Dabei haben unterschiedliche Personen und Einrichtungen im Stadtteil diese Jugendlichen beispielhaft unterstützt. Solange auch in Zukunft noch weitere Flüchtlinge den Weg zu uns finden, bleiben wir aktiv, auch diesen den Zugang in unsere Gesellschaft zu ermöglichen. Dazu haben wir die Gründung eines Netzwerks „Ankommen in der Neustadt“ angeregt, das die unterschiedlichen Bedarfe und Angebote für Flüchtlinge zusammenführen soll.

Wir begrüßen das große Engagement der Neustädter Bevölkerung für Demokratie, Vielfalt und Toleranz. Wir weisen jegliche Form von Hass und Diskriminierung entschieden zurück. Gemeinsam wollen wir auch weiterhin in der Neustadt Demokratie leben.

(Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen)

TOP 4 – Planungen für den Lucie-Flechtmann-Platz (Sachstand)

Die Vertreter von SUBV und dem Planungsbüro stellen gemeinsam anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 2) die aktuellen Planungen vor. Danach haben in den vergangenen Monaten insgesamt drei moderierte öffentliche Werkstätten stattgefunden, in denen alle Interessierten ihre Ideen für eine künftige Gestaltung des Platzes einbringen konnten. Diese Ideen wurden anschließend in Form eines Strukturplanes zu einem Vorschlag zusammengefasst. Dieser Strukturplan (kein Umsetzungsplan!) soll nun Grundlage (gemeinsamer Nenner) für eine zukünftige Aufteilung der Platzfläche (2.800 – 3.000 m² Gesamtfläche) sein. Danach soll es in der Mitte und von der Westerstraße aus gesehen im hinteren linksseitigen Teil des Platzes weiterhin kleinere versiegelte Flächen geben (insgesamt etwa 450 m²), die als Treffpunkte, für eine mögliche Bühnenkonstruktion, für Containeraufstellungen u.ä. dienen sollen. Etwa 1.600 m² Fläche sind zur Entsiegelung vorgesehen. Für diese Bereiche ist im Strukturplan zunächst die Anlage von Wegebeziehungen vorgesehen. Weitere Konkretisierungen sollen im Verlaufe der weiteren Planung und Nutzung vorgenommen werden. Rahmenbedingung ist, die derzeitige Infrastruktur des Platzes (Bäume, Beleuchtung, Bänke etc.) bei der weiteren Gestaltung zu erhalten.

Die Planer machen abschließend deutlich, dass aktuell keine Mittel für das Projekt zur Verfügung stehen oder im Haushalt eingeplant seien. Dennoch werde auf dieser Grundlage eine schrittweise Umsetzung der vorgestellten Planungen angestrebt. Dazu sollen noch in diesem Jahr als notwendige Voraussetzung für die vorgesehene Entsie-

gelung Boden- und Grundwasseruntersuchungen durchgeführt und Gespräche mit dem Amt für Straßen und Verkehr hinsichtlich der Flächenzuständigkeit und künftigen Unterhaltung geführt werden.

Beschluss:

Der Beirat begrüßt den vorgelegten Strukturplan und stimmt diesem zu.

(einstimmige Zustimmung, bei 3 Enthaltungen)

TOP 5 – Antrag „Wohnen in der Neustadt“ (im Anschluss an Beiratssitzung 18.06. u. 16.07.2015)

Bewohnerinnen der Rückertstr. 2 berichten, dass inzwischen alle verbliebenen Mietparteien des Hauses eine Räumungsklage erhalten hätten und in Kürze dazu ein Gerichtstermin stattfindet.

Zu dem den Beiratsmitgliedern vorliegenden Antrag „Wohnen in der Neustadt“ stellt die Fraktion Die Linke zwei Änderungsanträge zur Ergänzung:

- 1.: Im letzten Satz des ersten Absatzes Ergänzung um „Mietsteigerungen zu begrenzen“ und
- 2.: Am Ende des Antrags um den Satz „Für den Fall, dass der Eigentümer nicht auf die Wünsche des Beirates Neustadt eingeht, fordert dieser die senatorische Behörde auf, die Zusammenarbeit mit dem Eigentümer in der Betreuung von Obdachlosen einzustellen und sich nach anderen Kooperationspartnern umzuschauen.“

Es wird zunächst (getrennt) über die beiden Änderungsanträge abgestimmt:

Abstimmungsergebnis Antrag 1: Mehrheitliche Ablehnung (3 Ja-, 8 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Abstimmungsergebnis Antrag 2: Mehrheitliche Ablehnung (4 Ja-, 10 Nein-Stimmen)

Beschluss:

Die Neustadt ist ein wachsender Stadtteil. Anhaltend ziehen Menschen in unseren Stadtteil und sind auf der Suche nach angemessenem Wohnraum. Gleichzeitig wurden und werden in der Neustadt diverse Neubaulprojekte zur Schaffung von neuem Wohnraum realisiert (z.B. Dammacker, Buntentorsteinweg, Punkthäuser in der Gartenstadt, zukünftige Gartenstadt Werdersee). Ein Großteil des neu geschaffenen Wohnangebots ist jedoch in hochpreisigen Segmenten des Wohnungsmarktes angesiedelt, während es an Angeboten, die für mittlere und kleine Einkommen bezahlbar sind, zunehmend fehlt. Um einer drohenden sozialen Entmischung entgegenzuwirken, bedarf es deshalb insbesondere der Erhaltung und zusätzlich der Schaffung neuen Wohnraums für alle sozialen Gruppen. Keine Gruppe darf dabei gegen die andere ausgespielt werden. Der Beirat Neustadt setzt sich dafür ein, im Stadtteil – wo möglich - zusätzliche Wohnungsangebote unterschiedlicher Preiskategorien zu schaffen, wobei auch und gerade der soziale Wohnungsbau gefördert werden muss.

Aktuell besteht in der Rückertstraße 2 ein Konflikt zwischen ansässigen Mietern auf der einen und dem (neuen) Eigentümer der Immobilie auf der anderen Seite; letzterer will die vorhandenen Wohnungen zu Unterkünften für Obdachlose umwidmen bzw. hat damit bereits begonnen. Dem Vorhaben liegt eine Vereinbarung mit der Zentralen Fachstelle Wohnen zugrunde, die das Wohnungsangebot für Obdachlose in der Neustadt erhöhen möchte. Als Konsequenz daraus sehen sich mehrere BewohnerInnen jetzt mit Räumungsklagen des Eigentümers konfrontiert.

Der Beirat Neustadt anerkennt das Interesse der zuständigen Behörde, zusätzliche und zugleich preiswerte Unterkunftsmöglichkeiten für Obdachlose zu schaffen. Dies kann und darf jedoch nicht auf Kosten anderer Bevölkerungsgruppen geschehen, die zu diesem Zweck aus ihren Wohnungen verdrängt werden. Der Beirat äußert seine entschiedene Kritik an der unsensiblen Vorgehensweise der Behörde, die ganz offensichtlich ohne Rücksichtnahme auf die in der betreffenden Immobilie wohnenden Mieter erfolgt ist. Selbst wenn gegen die beabsichtigte Umwidmung des Wohnhauses rechtlich nichts einzuwenden ist, kann die Verdrängung einer Bevölkerungsgruppe zugunsten einer anderen politisch nicht akzeptiert werden. Sie ist nicht im Interesse eines gedeihlichen Miteinanders aller sozialen Gruppen im Stadtteil.

Vor dem skizzierten Hintergrund fordert der Beirat alle Beteiligten – die Zentrale Fachstelle Wohnen, den Hauseigentümer sowie die betroffenen Mieter – dazu auf, gemeinsam nach Möglichkeiten einer einvernehmlichen Lösung des Konfliktes zu suchen. Falls gewünscht, bietet der Beirat hierfür seine Mitwirkung an. (Einstimmige Zustimmung, 13-Ja-Stimmen bei einer Enthaltung)

TOP 6 – Verschiedenes ./.

Jens Oppermann
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Michael Radolla
Protokollführung

Unterbringung von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen in Bremen

Beiratssitzung Neustadt 15.10.2015

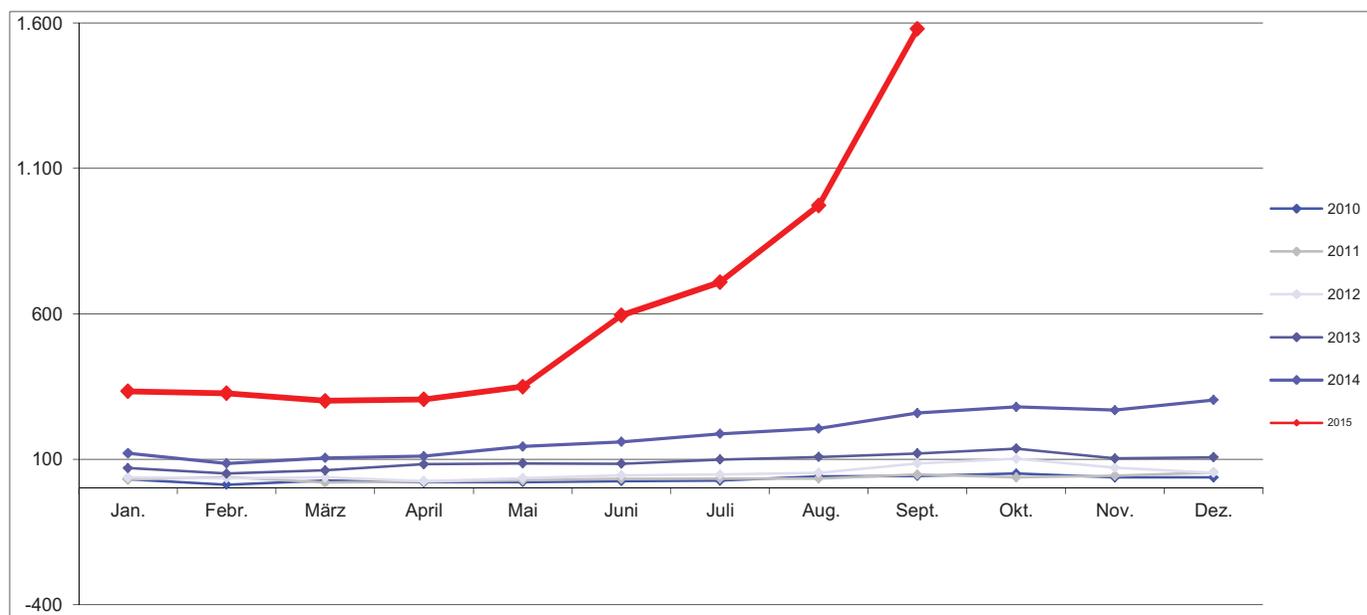
Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen



Freie
Hansestadt
Bremen

Asylbewerber/innen in Bremen

Bundesweite Zuweisung nach dem EASY Verwaltungsverfahren



Gesamtaufnahme nach EASY:
EASY Aufnahme

2.233 Personen im Jahr 2014
5.475 Personen bis 30.09.2015

Vermittlung in Wohnungen.:

1.271 Personen bis 30.09.2015

Verteilung in Deutschland



Verteilungsquoten nach dem Königsteiner-Schlüssel für die Anwendung im Jahr 2014



© Vermessungsverwaltungen der Länder und BKG 2011, eigene Bearbeitung
Kartographie und Layout: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Referat 222

- Verteilung erfolgt nach **Königsteiner Schlüssel**.
- Bremen nimmt **0,96 Prozent** aller Flüchtlinge auf.
- Aufteilung nach Landesaufnahmegesetz:
Bremen: 80%
Bremerhaven: 20%

Bestehende und geplante Unterkünfte

Stadtteil	Plätze	Einwohner	Anteil
Obervieland	687	35.726	1,92%
Blumenthal	563	30.690	1,83%
Gröpelingen	770	36.042	2,14%
Hemelingen	894	42.415	2,14%
Huchting	703	29.411	2,39%
Mitte	1.203	17.809	6,76%
Neustadt	1.249	44.437	2,81%
Osterholz	1.135	37.587	3,42%
Östl. Vorstadt	120	29.819	0,40%
Vahr	345	26.822	1,29%
Veegesack	1.284	32.998	3,89%
Walle	1.286	28.276	4,55%

Bestehende und geplante Unterkünfte

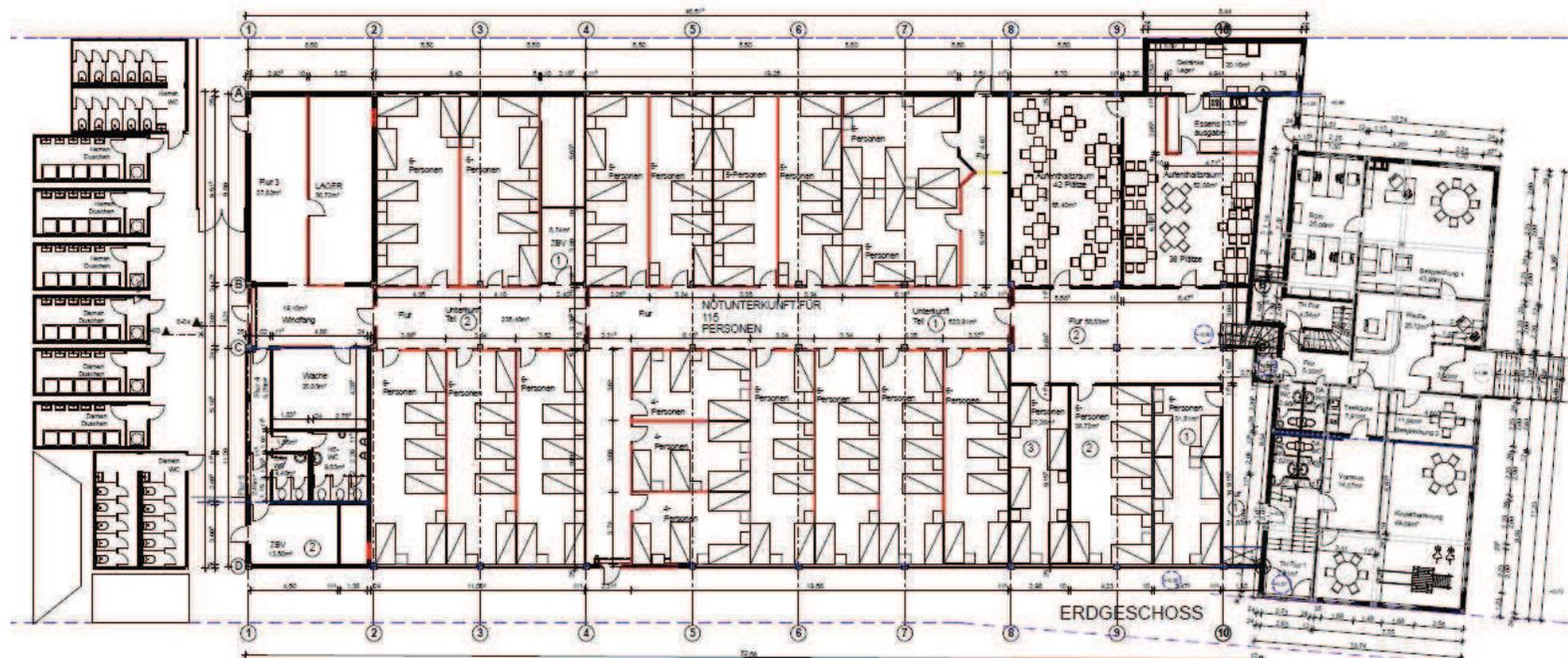
Stadtteil	Plätze	Einwohner	Anteil
Horn-Lehe	730	25.636	2,85%
Oberneuland	680	12.871	5,56%
Findorff	141	25.542	0,55%
Burg-Lesum	558	32.559	1,71%
Schwachhausen	314	38.368	0,82%
Borgfeld	130	9.047	1,44%
Woltmershausen	790	13.754	5,74%
Blockland	0	398	0,00%

NU Kirchweg 216



NU Kirchweg 216

- Notunterkunft für ca. 130 Personen relativ schnell umsetzbar (Plan: Fertigstellung November 2015)
- Unterkunft mit Vollverpflegung
- Betreuung durch den DRK 7:00 - 22:00 Uhr
- 24 Std. Wachdienst



Drei Werkstätten zum Lucie-Flechtmann-Platz

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Lucie-Flechtmann-Platz

Werkstatt III | 9. Oktober 2015 | Folie 1



Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Die drei Werkstätten | im Karton | 14:30 – 17:30

I. **Ideenwerkstatt**, 5. Juni 2015

Besichtigung des Platzes; Sammlung unterschiedlicher Ideen, Positionen, Perspektiven

II. **Entwurfswerkstatt**, 24. Juli 2015

Besichtigung des Platzes; Entwicklung eines gemeinsamen gestalterischen Vorentwurfs

III. **Vorstellung/Diskussion des Entwurfs**, 9. Oktober 2015

Verabredungen zu weiterem Vorgehen, Zeitplanung, Umsetzungsschritte

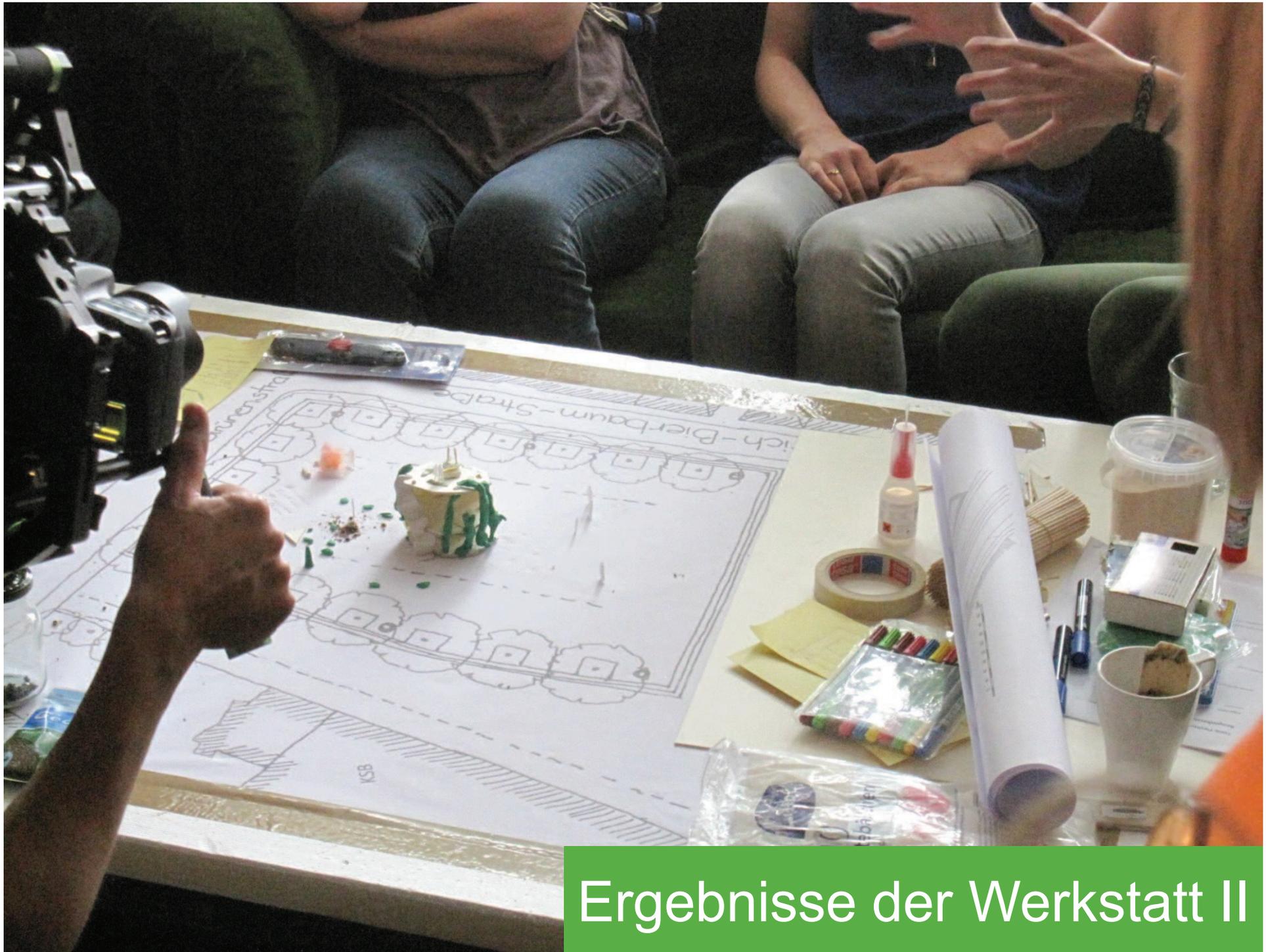




Ergebnisse der Werkstatt II



Ergebnisse der Werkstatt II



Ergebnisse der Werkstatt II

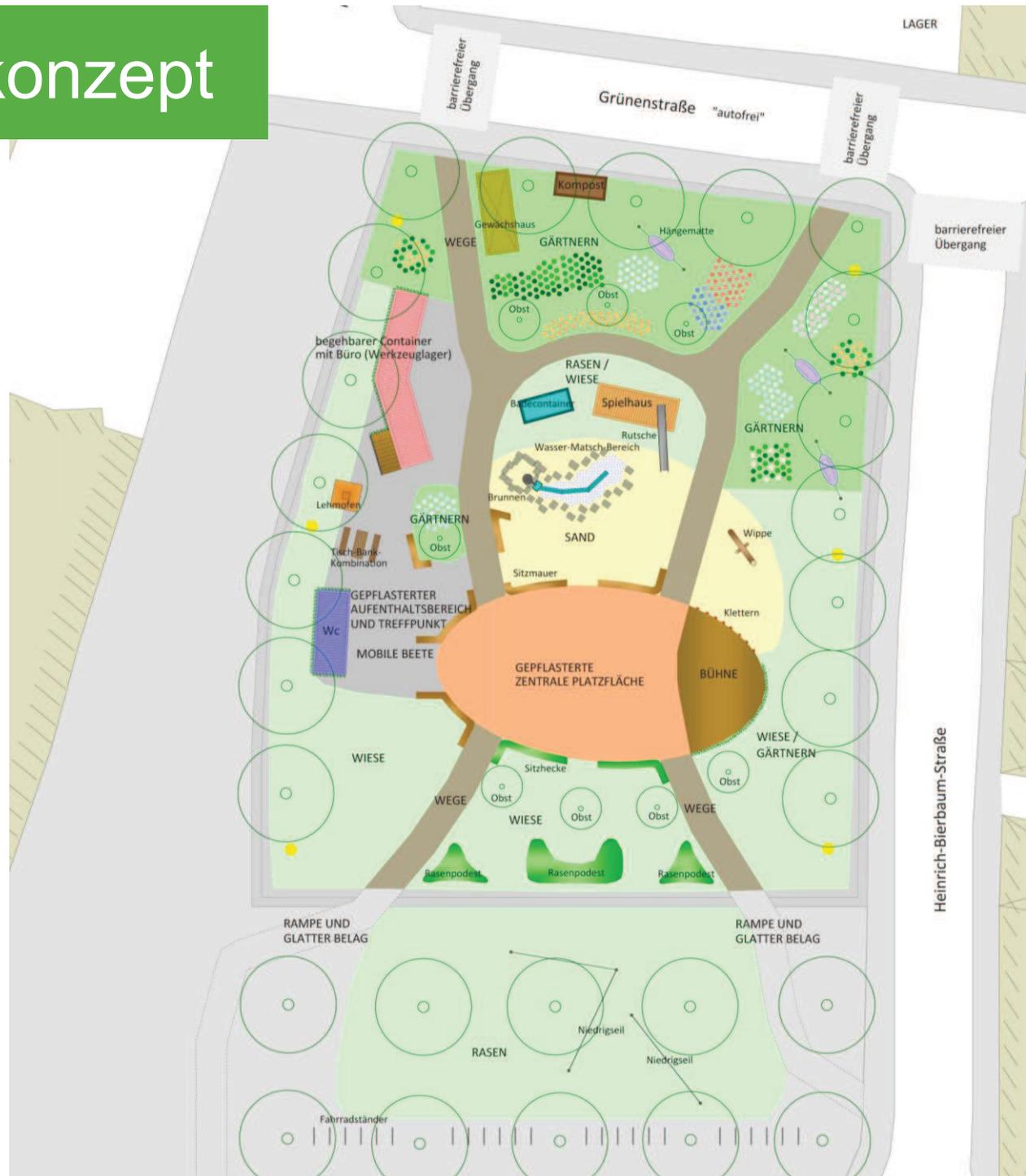


Ergebnisse der Werkstatt II

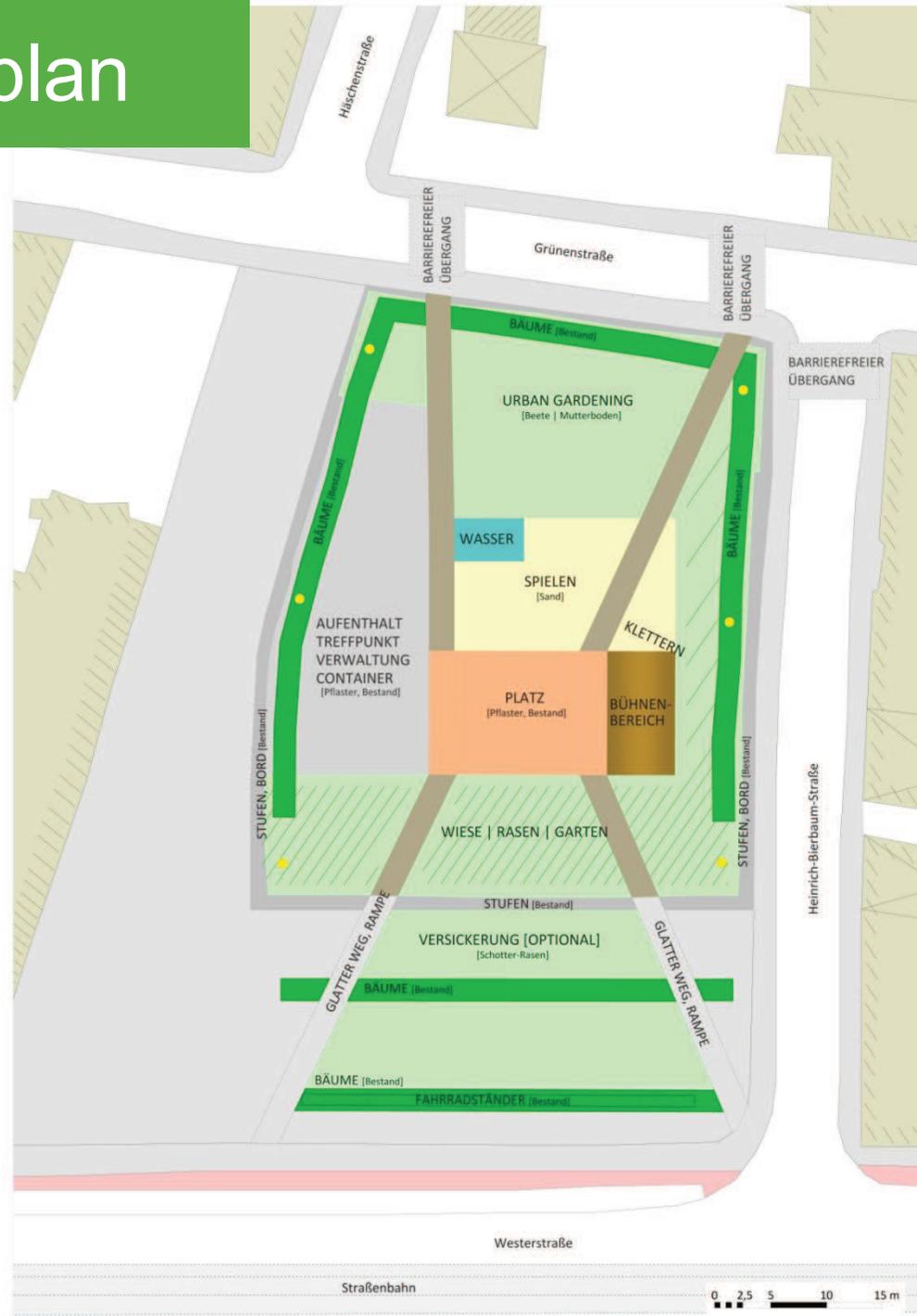
Entwurfskonzept



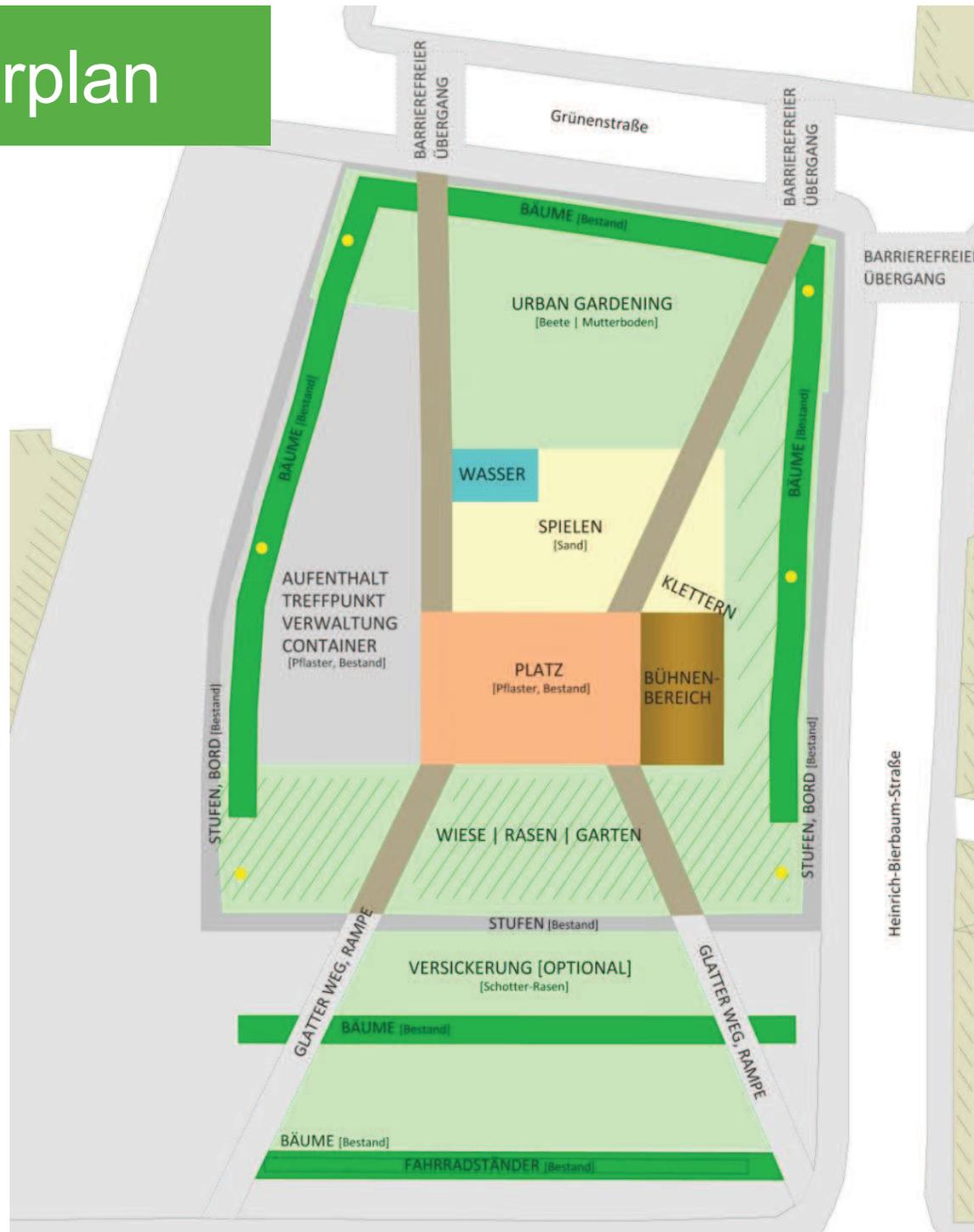
Entwurfskonzept



Strukturplan



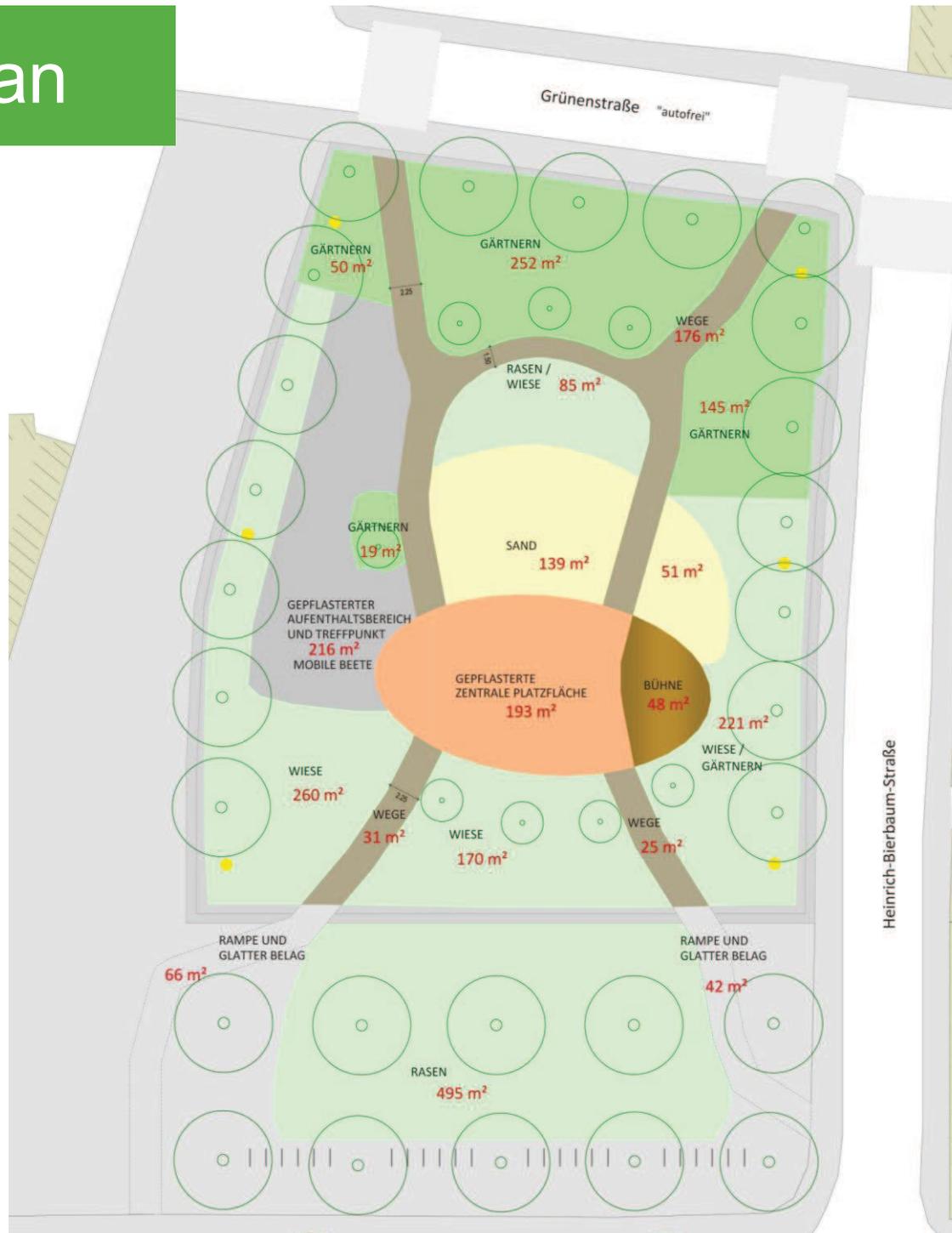
Strukturplan



Flächenplan



Flächenplan



Auf dem Weg zur neuen Lucie...

- Weitere Untersuchungen: Boden, Wasser, Altlasten
- Festlegen von Art, Umfang, Finanzierung und Dauer der einzelnen Aufgaben
- Notwendige Vereinbarungen zwischen den Zuständigen

Frühjahr
2016

- Entsiegeln der Flächen, Auffüllen mit Boden, Sand einbringen, Rasen einsähen
- Kompost und Beete einrichten

- Wasser- und Elektroanschluss verlegen
- Wege und Rampen bauen

Auf dem Weg zur neuen Lucie...

- Aufstellen der Büro-, Werkstatt und WC-Container (inkl. Wasseranschluss)

- Bühne bauen
- Spielhaus, Spielgeräte und Bänke aufstellen
- Weitere Bestandteile Urban Gardening (Gewächshaus u.a.)

- Gestaltung der vorderen Fläche direkt an der Westerstraße

Drei Werkstätten zum Lucie-Flechtmann-Platz

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Lucie-Flechtmann-Platz

Werkstatt III | 9. Oktober 2015 | Folie 16



Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr

